Nr. 1074

Mit Strumpfband und Lederhose!

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Pirmin Stern

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Claude Clautieu hat die Modenschau in Paris besucht und möchte nun seinen ländlichen Kleiderladen auf das Niveau der internationalen Fashion heben. Dazu muss sich erst einmal das Ambiente seines Ladens ändern. Dazu beauftragt er den Schreinermeister Helmut Koller mit dem naiven Gesellen Manfred Nagel. Sie sollen einen Catwalk im Geschäft aufbauen.
Natürlich darf in dieser Szenerie ein Mode-Vertreter wie Bodo Strack nicht fehlen, der den Damen seine Bedürfnisse und Claude die Landhausmode ans Herz legt.

Der Kunde Adam Klamm, eröffnet an der Ladenkasse seine eigene „Geld-Börse“, um möglichst viele Prozente zu erringen. Verkäuferin Anne Richter begeistert sich eher an den heimlichen Geschäften der Auszubildenden Evi Fromm, während die Näherin Kordula der Welt ihre Strumpfbänder anpreist. Brigitte Taler ist von den neuen Ideen begeistert und feuert mit ihren eigenen Kreationen die Mode-Diskussionen an. Gerda Bring hat Mühe, ihre Briefe und Päckchen an den Mann oder die Frau zu bringen, meistert dies aber mit stoischer postalischer Geradlinigkeit.

Die Handlung bietet auch durch die Figurengestaltung viel Situationskomik und damit beste Unterhaltung. Es entsteht eine Kleider- und Modeklamotte, die durch Komik, schrille Kostüme und Wortwitz den Spielern viel Selbstironie und dem Publikum gute Lachmuskeln abverlangt.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Claude Clautieu	Ladeninhaber, „etepetete“, geziert (ca. 138 Einsätze)
Helmut Koller	Schreinermeister, forsch (ca. 117 Einsätze)
Bodo Strack	Vertreter, schlitzohrig (ca. 92 Einsätze)
Adam Klamm	Kunde, skurril, geizig (ca. 97 Einsätze)
Manfred Nagel	Schreiner, naiv, komisch (ca. 107 Einsätze)
Anne Richtig	Verkäuferin, fleißig, clever (ca. 104 Einsätze)
Brigitte Taler	Kundin, aufgedreht (ca. 76 Einsätze)
Kordula Kort	Näherin, praktisch (ca. 108 Einsätze)
Evi Fromm	Auszubildende, schelmisch (ca. 64 Einsätze)
Gerda Bring	Postbotin, zielstrebig (ca. 40 Einsätze)

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Modeladen.**

Modeladen, rechts Schaufensterpuppe und Eingang in die Privaträume. Mitte Kleiderständer, hinten ein kleiner Verkaufstresen mit Telefon und Kasse und Eingang in die Nähstube.
Links Kleiderständer, Spiegel, Ein- und Ausgang.
Zweiter Akt: hinten Umkleidekabine.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Kordula, Anne, Claude, Evi

(Modeladen mit Landhausmode, altbacken eingerichtet.)

Kordula: *(Steckt an der Schaufensterpuppe ein angefangenes Kleid ab. Sticht absichtlich mit einer Nadel zu.)* Da hast du, du Hungergestell! Wie wenn eine Frau so eine Figur hätte. (*Sticht wieder.)* Da kommen die Knochen ja schon durch die Haut. Deshalb heißt dies neumodische Essen Haute Cuisine und die neue Mode Haute Couture.

Anne: *(Kommt mit Klamotten und legt sie in die Regale.)* Cordula, seit wann verstehst denn du Französisch?

Kordula: Ich kann das genau übersetzen. Haute für hautig also dürr und Cuisine für Kusine. (*Stellt sich in Pose.)* Ich übersetze: Haute Cuisine heißt dürre Kusine“.

Anne: Aha! Und Haute Couture heißt, haut Kurt nur?

Kordula: Mensch Anne, du kannst ja überhaupt kein Französisch. Haute Couture, habe ich gesagt.

Anne: *(Schüttelt den Kopf.)* Und was soll das denn deiner Meinung nach sein?

Kordula: Haute, immer noch für hautig, also dürr und Bohnenstange, Couture für Konturen. Ist doch klar!

Anne: Haute Couture?

Kordula: Jetzt stelle dich doch nicht so blöd. Haute Couture heißt bei uns, dürre Konturen. Begriffen?

Anne: Ja, ja Kordula, alles klar. Sag mir doch einmal, woher hast du denn diese ganzen Wörter?

Kordula: Moment, (*verschwindet in ihre Nähstube und kommt mit dem Modeheft Vogue wieder.)* Da aus diesem Vogelheft.

Anne: Das ist doch kein Vogelheft sondern eine Modezeitschrift.

Kordula: Ich habe mich noch gewundert, erst schreiben die Vogel ganz falsch und dann ist im ganzen Heft keiner zu finden. Nur so dürre Kusinen. (*Denkt nach.)* Einzahl Vogel, Mehrzahl Vögel… Ach ich hab`s! Es geht ums…

Anne: Vogue, Kordula, es geht um Mode. Das Heft hat doch unser Chef von der Fashion-Week aus Paris mitgebracht.

Kordula: *(Zeigt zur Puppe)* Was sollen wir denn an der noch wiegen?

Anne: Wie kommst du denn jetzt aufs Wiegen?

Kordula: Fashion-Week! Achtung ich übersetze: Fashion-Week heißt, fast zu wiegen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Anne: Kordula, das ist doch die Modewoche in Paris. Bei dir ist Hopfen und Malz verloren.

Kordula: Da hast du Recht, denn gestern habe ich in der Wirtschaft acht Bier getrunken.

Anne: Ich habe jetzt keine Zeit mehr für deine komischen Einfälle. Der Chef will den Laden ummodeln, da fällt noch viel Arbeit an.

Kordula: Lass doch die Arbeit fallen, solange sie nicht zu mir fällt. (*Reißt der Puppe das Kleid weg.)* Mach die Heizung an, die dürre Kusine friert. (*Ab in die Nähstube.)*

Anne: Mit der wird es auch nicht mehr besser.

Kordula: *(Streckt den Kopf aus der Tür.)* Das stimmt nicht, der Chef hat gesagt, mit mir wird es immer toller. (*Schlägt die Tür zu.)*

Anne: Hast du noch Worte?

Claude: *(Von rechts)* Mon dieu! Wir sind überhaupt nicht en vogue.

Anne: Wie würde Kordula das wieder übersetzen?

Claude: Wir brauchen Glitzer und Glamour, Strass und Glacé, Amour und Broché.

Anne: Oh je, oh je!

Claude: Nichts oh je! Wir werden uns vom Mief und Muff dieses ländlichen Einerleis befreien und den neuen Wind von Paris durch unsere Boutique wehen lassen.

Anne: Aber Herr Kleider…

Claude: Nichts mehr Herr Kleider und auch nicht mehr Klaus. Claude Clautieu, mondial Boutique, Obsession for anyone.

Anne: Pariser Wind? Faszination für jeden? Ob unsere Kundschaft da mitkommt? Sollten wir es nicht zuerst mit etwas Kölnisch Wasser und langen Unterhosen probieren? Der Winter wird lang.

Claude: Unterhosen? Sexy Dessous, verführerische Negligees, atemberaubende Accessoires. Ach, ich bin schon ganz eschauffiert. Annee, ich bin passe. (*Steht vor der Puppe und überwirft sie pantomimisch mit Kleidung und Schmuck.)*

Anne: Atemberaubende Accessoires? Wir könnten die getragenen Socken von Adam verkaufen.

Evi: *(Kommt von draußen. Spricht in einem anderen Dialekt. Geht zu Anne.)* Hallo Anne, hatte Adam denn schon Socken? Ich dachte, der hüpfte mit seiner Eva nackt durchs Paradies?

Anne: Ich meine doch die Socken von unserem Kunden, dem Adam Klamm.

Evi: *(Schaut zum Chef.)* Was hat er denn?

Anne: Dessous möchte er verkaufen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Evi: Das mache ich doch schon lange.

Anne: Was du? Wo?

Evi: Na hier, heimlich unterm Ladentisch, auf eigene Rechnung. Möchtest du meine Kollektion sehen?

Anne: Was man doch von einem Lehrling alles lernen kann! Zeig schon.

Evi: *(Geht hinter den Ladentisch und zieht ein Teil heraus.)* Und?

Anne: Mehr, mehr! Aber nicht hier. (*Geht nach hinten ab.)*

Evi: Die steht ja schon ganz unter Strom. (*Schaut zum Chef.)* Und bei dem ist seit Paris die Sicherung durchgebrannt. (*Holt eine große Tragetasche unter dem Ladentisch vor.)*

Anne: *(Kommt zur Tür herein.)* Kommst du jetzt endlich, Evi?

Kordula: *(Drängt sich vor.)* Kommst du jetzt endlich, Evi?

Evi: *(Zum Publikum.)* Die scheinen es ja nötig zu haben.

(Alle drei Damen kichernd ab nach hinten.)

2. Szene

Claude, Adam, Gerda, Brigitte, Kordula

Claude: *(Lässt verträumt von der Puppe.)* Anne, wann kommt denn der Bodo, unser Lieferant? (*Schaut sich um.)* Anne? Frau Anne Richter! Komisch, keiner mehr da?

Adam: *(Kommt in alter schlabbriger Kleidung.)* Ah, da schau hin, der Kleider Klaus ist zurück von Paris und was gibt es Neues?

Claude: Erstens, bin ich jetzt nicht mehr der Kleider Klaus, sondern Claude Clautieu und zweitens willst du ja eh nie etwas Neues.

Adam: Wie meinst du das?

Claude: Mon dieu, schaue dich doch an, du läufst hier herum wie ein wandelnder Altkleidersack.

Adam: Altkleidersack?

Claude: Naturelement, Monsieur, wenn du einem vom Roten Kreuz begegnest, landest du in der Klapptonne.

Adam: Naturelle was? Und wenn du einem vom Roten Kreuz begegnest landest du, in der Klapse, du Tonne!

Claude: Das muss ich mir von einem dahergelaufenen Clochard, nicht sagen lassen. (*Ruft wieder)* Annee! Annee!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Adam: Ah doch, ah doch, wenn ich es dir doch sage.

Claude: Ich rufe nach meiner Angestellten.

Adam: Ah so, ah so! (*Schaut sich demonstrativ im Laden um.)*

Claude: Wo sind denn die wieder alle? Du wirst doch nicht, endlich einmal etwas kaufen wollen?

Adam: Gott bewahre. Beim Klick und beim Vögelchen gibt es das alles viel billiger.

Claude: Dann gehe doch denen auf die Nerven. Von mir aus kannst du beim Vögelchen Klicken oder beim Klick vö… vö… Vönster hineinschauen. Ich kümmere mich jetzt um meine neue Kollektion. (*Setzt sich hinter den Tresen und blättert in Katalogen)*

Adam: *(Zum Publikum.)* Jetzt sitzt der vor der Ladenkasse. Wie komme ich denn jetzt zu meinem täglichen Trinkgeld?

Gerda: *(Kommt in Postkleidung, mit einem Stapel Post. Lustlos.)* Post für den Kleider Klaus.

Adam: Den gibt es hier nicht mehr. Hallo Gerda, wir haben hier einen neuen Einwohner. Hast du was für den Claude Clautieu?

Gerda: *(Schaut nach.)* Nichts dabei und der Kleider Klaus?

Adam: *(Ruft laut.)* Kleider Klaus, Kleider Klaus!

Claude: *(Schreckt auf.)* Ah, Gerda endlich die neuen Kataloge.

Gerda: *(Emotionslos)* Bist du jetzt noch der Kleider Klaus?

Claude: Mon Amour, darf ich mich vorstellen, Monsieur Claude Clautieu, mondial Boutique, Obsession for anyone.

Gerda: Ich habe nur Post für den Kleider Klaus, adieu Monsieur! (*Im Gehen.)* Oh, macht doch, was ihr wollt. Ich muss weiter.

Adam: Mondial Boutique. Weltladen! Vom Dorfladen zum Weltladen und wieder zurück.

Claude: Aber halt, meine Kataloge.

Adam: Die gehen zurück. Empfänger unbekannt. Früher hat die Welt den Kleider Klaus nicht gekannt und jetzt kennt ihn nicht einmal mehr sein Dorf. Was für ein Aufstieg.

Claude: Aber ich brauche doch die Modelle von Fagerbellt und Tröödler, schließlich bin ich hier nicht der Hugo, sondern der Boss. Was für ein dèsastre, grande dèsastre.

Brigitte: *(Kommt aufgedonnert, aber ländlich, macht auf vornehm.)* Maestro, ich habe gehört, du bist inspiriert worden, Klaus?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Claude: Mon Amour, darf ich mich vorstellen, Monsieur Claude Clautieu, mondial Boutique, Obsession for anyone.

Brigitte: Welche Offenbarung für uns Abgeschiedene. Wann können wir an der Obsession teilhaben?

Adam: Wenn ihr Verschiedene seid, kann auch ich euch ein passendes Kleidungsstück empfehlen, eure Eitelkeit.

Brigitte: Du wirst auf der Bank erwartet?

Adam: Deutsche, Comerz, Volks…

Brigitte: Auf der Parkbank.

Adam: Parkbank? Parkbank? Habe ich da auch ein Konto?

Brigitte: Selbstverständlich, eines mit ganz viel Prozenten.

Adam: Oh je, stimmt. Meine Schnapsflasche, völlig unbeaufsichtigt. Ich muss weg. (*Schnell ab.)*

Claude: *(Nimmt ein Flakon, und sprüht durch den Raum.)* So ein stinkendes Untier. Früher hat sein Gestank unsere Lederhosen gegerbt, aber heute brauchen wir hier den Duft von Ive sein Popo und von Kei Omi Schlammbell.

Brigitte: *(Holt ebenfalls ein Sprühfläschchen aus ihrer Handtasche und sprüht. Die ganze Bühne riecht nun unsäglich nach Parfüm.)* Und natürlich den Duft von Brigitte Talèr, un Parfum de la infam.

Claude: *(Nimmt ihr das Spray und steckt es in ihre Handtasche.)* Nicht doch meine Gute, sie deformieren mir ja mein ganzes Duftmarketing.

Brigitte: Oh Maestro, ich wollte ihre Empfindsamkeit nicht beeinträchtigen, aber ein Duft alleine macht noch keine Boutique von Welt. (*Stöbert im Laden und probiert an.)*

Claude: Aber zwei Düfte auch nicht und wenn einer davon stinkt schon überhaupt nicht. Mon dieu, mon dieu.

Kordula: *(Kommt herein, windet sich, zupft an sich herum und zieht unterm Kleid die Wäsche zurecht.)* Jetzt weiß ich, warum das Reizwäsche heißt. Da hat man in kürzester Zeit Hautreizungen, dass der Doktor ein viertel Jahr beschäftigt ist. Mensch kneift das. (*Möchte das Kleid der Puppe anziehen.)*

Claude: Kordula Kort, wirst du wohl diesen Lumpen von meinem Mannequin lassen.

Kordula: Lumpen? Ich nähe Lumpen? Da kann ich ja nur noch sagen also… also... Mensch kneift das Ding, ich halte das nicht mehr aus. (*Zupfend und ziehend mit Kleid ab nach hinten.)*

Brigitte: Was hat sie denn?

Claude: Die, die ist so engstirnig, dass ihr das eigene Hirn im Kopf kneift. (*Jetzt plötzlich ganz rustikal.)* Oh das blöde Parfüm von dir. So ein Gestank, so ein mistiker, das hält ja kein Mensch aus.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brigitte: Aber Maestro, zügeln sie ihre Ausdrucksweise.

Claude: Sicher meine Gute. Ich meinte, ihr Flakon verbreitet einen Duft von Exkrementen, äh von exkremer… äh von exkrementieller Ausstrahlung.

Brigitte: *(Geschmeichelt.)* Sehen Sie Maestro, wo eine Frau auch war, wichtig ist immer die Duftnote, die zurückbleibt.

Claude: Dann ist ihr Parfüm, ein latrinärer Durchbruch.

Brigitte: Wusste ich es doch, dass Sie meinen Geschmack teilen.

Claude: Müssen, meine Gute, müssen.

Brigitte: *(Hängt die letzten Teile zurück.)* Leider hat ihre neue Inspiration noch nicht den Weg in ihre Boutique gefunden.

Claude: Wie meinen Madame?

Brigitte: Ich werde Sie wohl mit eigenen Entwürfen unterstützen. Der Duft meines Parfüms soll Eingang in die Modewelt finden, schließlich ist er von exkrementieller Ausstrahlung und führt zum latrinären Durchbruch. Adieu Maestro, der Funke ist übergesprungen. (*Stolz erhobenen Hauptes ab nach draußen.)*

Claude: Ob diese Welt schon reif für mich ist? Schließlich reduziert sich der Wert der Kunst immer am geistigen Horizont des Betrachters. Mon dieu, mon dieu. (*Ab nach rechts)*

3. Szene

Bodo, Anne, Evi, Kordula, Adam, Claude

Bodo: *(Typischer Vertreter im Anzug, Brille und gestriegelter Frisur. Trägt eine Aktentasche mit sich. Tritt schwungvoll ein.)* Hallo, da bin ich wieder. Bodo Strack, immer auf zack. Ich fülle die Läden und leere die Geldbeutel.

Anne: *(Kommt von hinten. Streicht an sich herunter, bewegt sich lasziv.)* Wie das sitzt! Keiner sieht was und trotzdem habe ich ein ganz neues Körpergefühl. (*Zieht ein wenig Spitze aus ihrem Dekollete und dreht sich durch den Laden.)*

Bodo: Und wieder wurde eine Kundin glücklich gemacht!

Anne: *(Sieht Bodo.)* Ach Herr Strack, ich habe Sie überhaupt nicht bemerkt.

Bodo: Ach Anne, ich habe Sie überhaupt nicht erkannt.

Anne: *(Wieder lasziv.)* Ja Herr Strack, wenn das Innerste nach außen kommt, verändert dies einen Menschen…

Bodo: Kolossal Anne, kolossal.

Anne: Kennen Sie sich da aus, Herr Strack?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bodo: Im negativen Sinne Anne.

Anne: *(Nähert sich ihm lustvoll.)* Im negativen Sinne?

Bodo: Ja, wenn bei meiner Frau das Innerste nach außen kommt, verändert sie sich total, aber das weiß ich auch erst, seit wir verheiratet sind.

Anne: *(Weicht zurück.)* Sie sind verheiratet Herr Strack?

Bodo: *(Nähert sich ihr wieder.)* Nur privat Anne, dienstlich bin ich für alles zu haben.

Anne: *(Weicht zurück.)* So einer sind Sie?

Bodo: *(Nun wieder forsch.)* Bodo Strack, immer auf zack. Ich fühle die Damen und leere die Herzen.

Anne: So kann Mann sichs auch verscherzen. Ich schicke die Kollegin. (*Ab nach hinten.)*

Bodo: Was hat Sie denn? (*Schaut sich im Laden um.)* Mustergültig, voll im Trend.

Evi: *(Kommt erzürnt.)* Hey Alter, hast du meine Kollegin dumm angemacht?

Bodo: Angemacht vielleicht, aber dumm verbiete ich mir. Sind Sie neu? Wir kennen uns überhaupt noch nicht.

Evi: Ich bin die Evi, Evi Fromm und wenn du die Anne nicht in Ruhe lässt, wirst du mich ganz schnell kennenlernen.

Bodo: Ach schönes Mädchen, nichts würde ich lieber. (*Tritt einen Schritt an Sie heran.)*

Evi: *(Fühlt sich nun geschmeichelt.)* Du, Sie, äh… Sie, du… findest mich schön?

Bodo: *(Nähert sich ihr und gibt ihr einen Handkuss.)* Darf ich mich vorstellen. Bodo Strack, immer auf zack. Ich fühle die Schönheit und verfalle ihr in Stunden.

Evi: In Stunden?

Bodo: *(Nähert sich ihr wieder und ergreift beide Hände.)* In Stunden.

Evi: *(Enttäuscht.)* Solange habe ich keine Zeit, ich schicke die Kollegin. (*Ab nach hinten.)*

Bodo: Was haben die denn heute alle? (*Riecht in den Raum.)* Hier stinkt es aber auch. (*Riecht im Raum umher.)*

Kordula: *(Kommt von hinten. Bleibt mit den Fäusten in der Hüfte im Türrahmen stehen.)*

Bodo: *(Riecht immer noch.)* Wie kann man nur einen so unangenehmen Duft verbreiten?

Kordula: *(Riecht unter ihren Achseln. Stellt sich dann wieder in ihre Pose)*

Bodo: Das ist ja furchtbar!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kordula: *(Hält die Hand vor den Mund, haucht hinein und riecht.)*

Bodo: Das hält ja kein Mensch aus. Können Kleider so stinken?

Kordula: *(Lupft ihr Kleid und riecht daran, man sieht eine Unterhose mit Bein.)*

Bodo: Das schadet doch dem Umsatz. Das muss man doch ändern!

Kordula: *(Kommt von hinten und sticht ihm mit einer Stricknadel in den Po.)* Wen willst du ändern? Du heuchelnder Riechkolben?

Bodo: Aua! (*Springt nach vorne.)* Kordula, bist du verrückt?

Kordula: Würde ich sonst hier arbeiten?

Bodo: Ist dein Chef zu sprechen, der Kleider Klaus?

Kordula: Der Kleider Klaus ist aus.

Bodo: Ja wo ist er denn hin?

Kordula: Der schwebt geistig in Paris, wegen der knochigen Kusinen aus dem Vogelheft.

Bodo: Was für knochige Kusinen?

Kordula: So für welche, wie die da. (*Zeigt auf die Schaufensterpuppe.)*

Bodo: Aber deshalb hätte er doch nicht nach Paris gebraucht, ich hätte ihm doch welche auf der Landhausmode-Ausstellung zeigen können.

Kordula: Auch so Dürre?

Bodo: Ach da gibt es für die fesche Frau von heute, Modelle in happy Size.

Kordula: Happy Size?

Bodo: Happy Size! Für Damen, die mehr zu bieten haben.

Kordula: *(Nähert sich ihm.)* So wie ich? Happy Size, ich weiß schon, was das heißt.

Bodo: *(Tritt ein Schritt zurück.)* Das wir uns da aber nicht falsch verstehen.

Kordula: *(Tritt wieder an ihn heran.)* Happy Size wie ich, denn ich habe mehr zu bieten, damit ihr alle happy seid.

Bodo: *(Tritt nun ängstlich wieder zurück.)* Könnte ich da eine Ausnahme sein?

Kordula: *(Packt ihn nun und zieht ihn an ihre Brust.)* XXL, feste Nähte, keine Nieten, Kordula, hat mehr zu bieten. (*Drückt ihn fester an sich.)*

Bodo: *(Ringt nach Luft.)* Bodo Strack, nicht Bodo Knack, es brechen meine Knochen, weil Sie sich zu viel kochen. (*Zappelt und möchte sich lösen.)*

Kordula: Kordula Kort, es springt mein Herz in einem fort, weil Bodo sich nach mir verzehrt, welch blöde Frau, die sich da verwehrt. (*Drückt ihn wieder an sich.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Evi: *(Empört kommend.)* So was, bei der legt er gleich los und nicht erst in Stunden.

Anne: *(Ebenso.)* Kordula, brauchst du Hilfe?

Cordula: *(Drückt ihn an sich.)* Noch habe ich es im Griff.

Evi: Hey Alter, so geht das nicht. (*Zieht an ihm.)*

Anne: *(Von der anderen Seite ziehend.)* Lässt du sie wohl los, du unverschämter Kerl.

Gerda: *(Kommt von draußen.)* Post für den Kleider Klaus!

(Die Damen ziehen und drücken weiter an Bodo.)

Gerda: *(Weiter gelangweilt .)* Gibt es hier den Klaus Kleider? (*Schaut kurz unbeeindruckt zu.)* Oh, macht doch, was ihr wollt.

(Die vier fallen mit Getöse zu Boden.)

Gerda: *(Dreht sich noch einmal um, zuckt gelangweilt mit den Schultern und geht.)* Ich muss weiter.

Adam: *(Kommt von draußen, schaut sich die vier am Boden an.)* Jetzt feiern die hier eine Orgie! (*Strahlend.)* Meine Chance an die Ladenkasse zu kommen. (*Schleicht sich auf spitzen Füßen hin, als er gerade seine Finger in der Kasse hat.)*

Claude: *(Kommt von rechts. Empört)* Dèsastre, grande dèsastre. Malheur, grande malheur.

Adam: *(Hebt die Hände zum Himmel.)* Ich kann alles erklären.

Kordula: *(Mit den anderen sich aufraffend, in Richtung Bodo zeigend.)* Der hat mich bedrängt.

Bodo: Hier liegt ein großes Missverständnis vor.

Kordula: *(Klatscht ihm eine.)* Vorhin noch happy Size und jetzt soll ich ein großes Missverständnis sein? (*Wütend ab nach hinten.)*

Bodo: Ich wollte doch nur ein bisschen Zeit...

Evi: *(Klatscht ihm auch eine.)* Stunden wolltest du, Stunden… *(Wütend ab nach hinten.)*

Bodo: Ich bin doch aber nur dienstlich hier.

Anne: *(Klatscht ihm auch eine.)* Und für alles zu haben! (*Wütend ab nach hinten.)*

Bodo: *(Reibt sich die Wangen.)* Aber ich wollte doch nur…

Claude: *(Euphorisch.)* Nur zu wollen reicht nicht aus, ich brauche Inspiration.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Adam: *(Zeigt auf Claude.)* Der hat eine Klatsche (*zeigt auf Bodo)* und der hat echt einen Schlag bei den Frauen. (*Zeigt einen Schein ins Publikum.)* Einen habe ich erwischt, nichts wie weg, die Prozente rufen. (*Geht.)*

Bodo: Für heute habe ich genug. Ich gehe! (*Ab.)*

Claude: Aber wo bleibt meine Inspiration? Ich brauche Glitzer und Glamour, Strass und Glacé, Amour und Broché. Mon dieu, mon dieu. (*Ab nach rechts)*

4. Szene

Helmut, Manfred, Kordula

Manfred: *(In Schreinerkleidung, von draußen kommend. Sieht die Schaufensterpuppe, erschreckt und will wieder nach draußen.)* Huch, (*hält sich die Augen zu und stößt zuerst neben der Tür an die Wand.)* eine Nackte!

Helmut: *(Ebenfalls in Arbeitskleidung, aber sauberer)*. Manfred, kommst du jetzt endlich?

Manfred: *(Von draußen.)* Aber die Nackte…

Helmut: *(Zeigt zur Schaufensterpuppe.)* Die beißt dich nicht, da kannst du sicher sein.

Manfred: *(Kommt immer noch mit zugehaltenen Augen herein und dreht der Puppe den Rücken zu.)* Aber Chef, ich schäme mich so für die.

Helmut: Du schämst dich für eine Puppe?

Manfred: *(Schaut zuerst durch zwei Finger, macht dann die Hand herunter ohne nach hinten zur Puppe zu schauen.)* Vielleicht schäme ich mich auch für mich, weil ich sie angeschaut habe.

Helmut: Aber Manfred, da ist doch nichts dabei.

Manfred: Bei mir ist da wohl was dabei. (*Dreht langsam den Kopf nach hinten. Traut sich dann doch nicht und schaut zackig wieder nach vorne.)* Mir wird da ganz blümerant.

Helmut: Dir wird was?

Manfred: *(Wiederholt wie vorher.)* Blümerant, eigenartig, komisch, fast schon schwindelig.

Helmut: Dir wird von einer nackten Schaufensterpuppe schwindelig?

Manfred: *(Hält sich die Ohren zu.)* Nichts mehr darüber sagen Chef, sonst bekomme ich ganz weiche Knie.

Helmut: Sag mal Manfred, wo kommst du denn her?

Manfred: Aber Chef, das weißt du doch aus *… (kleinen Nachbarort einsetzen)*

Helmut: Und da gibt es keine Nackten?

Manfred: Solche nicht.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Helmut: Und was für welche gibt es bei euch?

Manfred: Na, nackte Kühe, Ziegen, Schafe, obwohl die haben ja meist ihren Wollpullover an.

Helmut: Manfred Nagel, du regst mich so etwas von auf, ich bekomme gleich einen…

Manfred: Was du auch Chef? (*Verschränkt seine Beine.)*

Helmut: Einen Koller bekomme ich, wegen dir.

Manfred: Siehst du Chef, so ist das auf der Welt. Du bekommst wegen mir einen Koller und ich wegen der da hinten.

Helmut: Manfred Nagel. Könntest du jetzt endlich einfach still sein?

Manfred: Helmut Koller, dann frage mich doch nicht ständig etwas. (*Lacht vor sich hin.)* Hähähä!

Helmut: Was soll denn jetzt dieses Hähähä?

Manfred: Ist doch lustig.

Helmut: Manfred du tiefffliegender Intelligenzakrobat, was ist lustig?

Manfred: Na, das finde ich noch toller, der Helmut Koller bekommt einen Koller. Hähähä!

Helmut: Na solange meine Frau keinen bekommt, geht es noch, schließlich hat die schon drei.

Manfred: Deine Frau hat drei Koller? Liegt sie im Krankenhaus?

Helmut: Wir haben drei Söhne und die heißen logischerweise alle Koller.

Manfred: Bei euch kollern ja die Koller gerade so auf die Welt. Hähähä! (*Dreht sich versehentlich um, schlägt die Hände vor die Augen.)* Jesus, die Nackte.

Helmut: Mensch Manfred, warst du noch nie mit einer Frau zusammen?

Manfred: *(Zeigt mit dem Daumen über die Schulter.)* Mit so einer noch nie.

Helmut: Mit was für Einer dann?

Kordula: *(Kommt von hinten.)* Oh, jetzt ist der Bodo weg.

Manfred: *(Zeigt auf Kordula.)* Mit so einer, Chef.

Helmut: *(Schaut Kordula an.)* Mit so Einer? Alles klar.

Kordula: Was heißt denn hier alles klar? Nichts ist klar! Der Bodo ist fort.

Helmut: Meinen Bodo brauche ich selber.

Manfred: Hast du auch einen Bodo, Chef?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Helmut: Na dich, Manfred. B.O.D.O.

Kordula: B.O.D.O.?

Helmut: Bodo, bedingt…orientierter…dusseliger… Oberdackel.

Manfred: Aber Chef, ich wäre lieber ein Schaf.

Kordula: Was ist denn das für einer? Er wäre gerne ein Schaf…

Manfred: Ja dann hätte ich mindestens einen Pullover an. Hähähä.

Kordula: O. hat er gesagt. Seit wann schreibt man Schaf mit O?

Manfred: Bei uns schreibt man eines mit O, denn dieses heißt Oskar.

Helmut: Holt mir jetzt endlich jemand den Klaus Kleider, wegen des Auftrages, sonst bekomme ich einen Koller.

Manfred: Aber Chef, deine Frau hat doch schon drei.

Kordula: Was deine Frau hat gleich drei?

Helmut: Ruhe jetzt, ihr unterbelichteten Schrumpfkerzen.

Manfred: *(Zu Kordula.)* Siehst du, jetzt wird er romantisch. Eine Nackte und um uns Beide ist es geschehen. Hähähä.

Helmut: Den Klaus jetzt daher oder es rumst in der Bude.

Manfred: Chef…

Helmut: Schnauze halten Manfred und umdrehen.

Manfred: *(Hält sich Mund und Augen zu und dreht sich zur Puppe.)*

Helmut: *(Zu Kordula)* Und du holst mir jetzt deinen Chef.

Kordula: Nachdem was vorhin hier los war? Ich bin doch nicht lebensmüde. (*Schreit nach hinten.)* Anne kommst du? Anne! (*Geht nach hinten.)* Oh diese Weiber!

Helmut: Komm wir holen schon einmal die Sachen zum Ausmessen. (*Geht.)*

Manfred: *(Nickt und hält sich weiter Mund und Augen zu, läuft wieder gegen die Wand, dann nach draußen. Spricht unverständlich in seine Hand.)*

5. Szene

Adam, Brigitte, Evi, Kordula, Anne, Helmut, Manfred, Claude, Gerda, Bodo

Adam: *(Zeigt eine Schnapsflasche.)* So, das heutige Investment ist getätigt. *(Schaut in seinen Geldbeutel.)* Oh, die Börse zeigt ein Allzeithoch. (*Geht zur Kasse und öffnet sie.)* Zeit für eine Gewinnausschüttung. (*Schüttelt prasselnd kleine Münzen in die Kasse.)* Ehrlich währt am längsten!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brigitte: *(Kommt immer noch ländlich aber mit verrückten Accessoires.)* Maestro, deine Muse hat mich geküsst.

Adam: Gott sei Dank, ich kann ja nicht alles selber machen.

Brigitte: Was verstehst du denn von Mode?

Adam: Ich trage meine Kleider so lange… diese Hose zum Beispiel, die war schon drei Mal wieder in Mode.

Brigitte: Die Hose in Mode? Das letzte Mal wohl 1962/63 im kalten Winter.

Adam: Quatsch, damals habe ich sie doch erst im Winterschlussverkauf gekauft.

Brigitte: Und die hält immer noch?

Adam: Ja mit neuen Sachen gehe ich sehr sorgsam um.

Brigitte: Neue Sachen? Du kaufst dir doch nur alle paar Jahre etwas.

Adam: Und dann schmeiße ich es im Schrank ganz nach hinten und wenn ich es nach Jahren wieder finde, ist es noch ganz neu.

Brigitte: *(Dreht sich, um sich zu präsentieren.)* Und wie findest du mein neues Outfit?

Adam: Du siehst aus wie eine Landhenne, die beim Hahn und M. in die Wühlkiste gefallen ist.

Brigitte: Päh und das von so einem, dem sein Schrank, weil er sich davor ekelt, seine tägliche Kleidung entgegenspuckt.

Adam: Weißt du Brigitte, was unsere beiden Welten trennt?

Brigitte: Mir würde da einiges einfallen.

Adam: Mir nur eines.

Brigitte: Und das wäre?

Adam: Die Realität Brigitte, schlicht und einfach die Wirklichkeit.

Brigitte: Oh lass mich doch in Ruhe, du pseudointellektueller Altkleidersammler. (*Dreht ihm den Rücken zu und schaut sich um.)*

Evi: *(Kommt.)* Nur weil ich der Lehrling bin, muss ich in die Höhle des Löwen. Obwohl neuerdings eher in die Höhle des gestiefelten Katers. (*Geht Richtung rechts.)*

Adam: Wie wäre es denn mit des Kaisers neue Kleider?

Evi: Hast du was zu melden, Rumpelstilzchen?

Adam: Gehe Sie ihres Weges, hinter die sieben Berge, Schneewittchen.

Evi: *(Baut sich vor ihm auf.)* Wenn du mich noch eine Weile blöd anmachst Alter, wird der nächste Weg dein letzter sein. Verstanden Alter? (*Geht weg.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Adam: Die Wege des Herren sind ungewiss. Doch meine, kleines Fräulein, plane ich vorerst selber.

Evi: *(Winkt ab, geht wieder Richtung Ausgang rechts.)* Zwecklos! (*Sieht Kordula kommen und bleibt stehen.)*

Kordula: *(Kommt mit Anne.)* Push-up Anne?

Anne: *(Bemerken die Anderen zuerst nicht.)* Warum nicht?

Kordula: Du vielleicht.

Anne: Und du?

Kordula: Gibt es auch einen Push-down?

Anne: Nein Kordula, das heißt doch dann Minimizer.

Brigitte: Frauengespräche gehören nicht an die Ohren, von so einem. (*Zeigt auf Adam)*

Adam: Nur keine Sorge, ich habe die Emanzipation und einiges mehr überlebt. Ich überlebe auch das.

Anne: Oh Adam ich habe dich überhaupt nicht gesehen.

Adam: Das ist meine Stärke.

Brigitte: Die Einzige!

Helmut: *(Kommt mit Wasserwaage.)* Pass mir auf die Setzlatte auf, Manfred.

Manfred: *(Ihm hinterher. Stößt ihm damit in den Rücken.)* Hoppla Chef, das Ding ist aber auch lang.

Kordula: Wie man es gewöhnt ist…

Manfred: Woher willst du denn das wissen?

Kordula: Ich möchte es überhaupt nicht wissen.

Helmut: Manfred, lege das Ding jetzt da rüber (*zeigt nach rechts),* bevor du noch jemand verletzt.

Anne: Ich zeige dir, wo es nicht stört.

Manfred: *(Geschmeichelt.)* Hilfst du mir auch tragen?

Anne: Wenn es sein muss. (*Packt an einer Seite an.)*

Kordula: Soll ich auch helfen? (*Packt an der anderen Seite an.)*

Adam: *(Hat eine Schneider-Elle (Messlatte)* in der Hand und stupft Brigitte damit.) Brigitte, willst du mir auch tragen helfen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brigitte: *(Packt die andere Seite.)* Warte nur, ich werde dir helfen. (*Beide kämpfen um die Elle.)*

Evi: *(Nimmt Helmut die Wasserwaage.)* Moment, ich führe den Zug. (*Stellt sich wie ein Stabhalter, an erste Stelle.)*

Helmut: Vorwärts jetzt, sonst kommen wir nie voran!

(Der Tross setzt sich in Bewegung. Vorneweg Adam und Brigitte, die um die Elle kämpfen, diese werden von den drei mit der Setzlatte vorwärts gestoßen. Zuletzt Helmut, der die drei vorwärts stößt. So drehen sie eine Runde, da jeder jeden vorwärts treibt.)

Claude: *(Erscheint rechts.)* Was ist denn hier los? So ein dèsastre. (*Schlägt die Hände vors Gesicht.)*

Gerda: *(Kommt von links, hält einen Katalog hoch.)* Post für den Kleider Klaus. (*Wird von den anderen zuerst mitgerissen, kann sich dann befreien)*. Oh, macht doch was ihr wollt. Ich muss weiter! (*Sie will gehen, stößt in der Tür aber auf Bodo.)*

Bodo: *(Kommt von links und hält eine Damenunterhose mit Rüschchen hoch.)* Landhausunterhosen Klaus, der letzte Schrei!

Claude: Mon dieu, mon dieu!

Vorhang – Ende 1. Akt!